

Bühl.

M. 23/3.95

Badische Volkskunde.

I. Teil.

L. Juss.

Badische Volkskunde.

Leitung zur Erläuterung der Volküberlieferungen.

1. Ortsnamen. Büdel (mündl. Dial), Marktort im Kreis Enns, im
Gebiet Obermain. Bislangelassen: Jäger n. Frühl. berührt
durch seine neu aufsteigende Linie bis im Großhauß hiebei stehenden,
den Oberrückte (Rückte), Linn(e), „Euler Trümpfplatz(e)“,
Oberrückte, Pfirsche, Löffel, Rösche (Rückte) n. Trümpf (Trümpf).
Rückte der Marktrückte: Enns(e) - Linn(e), Rückte,
Trümpf, Linn(e), Rückte, Linn(e), Trümpf - in so mündl.

2. Ortsnamen. „Enns(e)“ (Enns(e)) = ein altes (Mündl. Linn(e), Linn(e),
Linn(e) Linn(e), Linn(e) Linn(e) Linn(e).

„flaß-Blatz“ nuch „flaud-Blatz“ = Das Stroma sind Blatz von
Eüßl in die Pfennabau gegen Hinbuch hin, mit „flaß“ oder „flaud“
= Das Stroma sind Gmmer und mündet zu den Gmmerpunkten (All-
maiden). „flaß“ von den in alten Zeiten dort gesessenen flaudia-
nen (?). „flaud“ (wsl. ellende) mit eli = ein rudender n. lenti = Grad,
als ungenügend formiert sind (andere Grade).¹⁾ Demnach sind nur
da die fernerst westwärts Gmmerpunkte „flaudflüßer“ heißen:
ein nach Norden den Gmmer gegen „flaud“, nach in den Gmmer
voll der Gmmerpunkte die Gmmer. E. flaudflüßer, das fernerst westwärts
von diesen Gmmer nach dem „flaudflüßer“ (flaud) und hier zu
den fernerst n. flüß hier wieder gelassen haben.

(1) Kgl. Fr. Mus. Pflanzenb. d. d. Gärten.

3.
„Heischbüßbenze“ = ein kleiner Pabfüß, nach dem Namen Pab si,
zusammens. aus Hirschbühl sozusam.

Ein „Rümpfstrag“ = ein Rag über die (vorne) Brust und zwischen Lufte
u. Oberarmen, lag zwischen in der sozus. Lufte - Puffen Endung
(siehe „Rümpf“); große Rümpfe waren für Hirschen oder Ferkel, die „
galle „Rümpfstrag“.

Auf in „Rümpf“ = Überwappung des östlichen Teils von sozus. Lufte -
Puffen Endung, der im 15. Jahrhundert anwuchs u. nach dem
ganz Endung stillstand im Frühjahr 1701 auf einen besetzten Mann.
Da, dieser Endung (nach „Ein“ geschrieben) sollte der Schutzwall durch
auch gegen einen möglichen Feind sein, so ließ man diesen
zur alten Fassung Puffen, was da in der Endung allmählich

bis zu den Leuchtsteinen zwischen Süß u. Obermünch. ⁽²⁾

„Auslopf“ = Abkald in der Nähe des Hühnerlopfes.

„Gipsen gäßeln“ = ein neues Gäßchen des Dorfs, nach dem Namen
eines davon benannten Hauses - Gipsenlopfel (Weseler Gipsen) so ben.
annt.

„schaffeln“ = Abkald und einige Hühner, östlich des Dorfs, den
Hüllot n. des Süßlopfelstraßen nördlich. Hier sollen im früheren Jahre

„schaffeln“ längere Zeit dauern haben. (Mün. 2. Hofstall?)

„schäufeln“ = Ziehen von Süß; von „Hühner“; dort der Hühner,
den Hühner Züchter des Dorfs, welcher im letzten Jahre war
ganzlich verstorben.

(2) Hergl. Briefried, R. in Westfalen der Bül. 1744 a. f.

„Bräupatzgrößel“ = feine Gasse von der Lölle zum alten Pfann-
grube vorbei bis zu der Gullengalstunfer von, der Platz, auf dem
die Kirche u. das Pfarrhaus stehen, hieß Bräupatzplatz u. war der
Marktplatz für Viktualien-, besonders Obsthandlung. —

„Lölle“ (auch Lillot) = Bach, der durch Gullengal u. durch Gull-
fließt; bei seinem Eintritt in die Pfannenau heißt er „Bruch“, weil
sich in der Senke in ihm viel Bruchholz ansammelt.

„Bruchbrück“ = Brücke über den Bruchbächlein, zwischen dem
u. Althausen; von „Bruch“ = Bruch (ursprüngl. Bruchbrück, Bruch-
brück). —

[illegible]

7. Nahrung. Vögel 3 Malzeiten: morgens allermüde Puffen mit Milchbrotzen
(meist Lorn) oder Quark oder „Lindes Vollkornbrot“²³⁾; mittags
gemäßigtes Püree, Rindfleisch mit Leber (besonders auch Pankreas-
fleisch); die Abendmahlzeit sehr sparsam, Brot mit wenig Salz, Fleisch
3-4 mal in der Woche; Sonstige allermüde Futterzeiten: Puffen
(Rindfleisch-, Quark-, Leber-, Pankreas-, Lorn-, Lins-), Mehl- u. Puff-
Löffel, süßes oder saures, gedünstetes Obst etc.

8. Ammoniten die häufigsten: Ammoniten, Ammoniten, Ammoniten, Ammoniten,
Ammoniten. Ammoniten, Ammoniten, Ammoniten, Ammoniten.

[3] Eollmatta = winnaktige, etwa 100m große, nageunzig gefornete, mit
Eollmasse, Eüllter u. Milch zubereitete Platte; eine feinegarte Lattke befestigt
sich mit der Spannung der Fäden jenseits auf die Gasse u. Montags; sie sind
meistens bunt, u. fast immer Lattke von feinen sehr bezauberten Wolken
und kleine nicht mehr "Lattke Eollmatta" als Marktwaren vom "Lattke
Montag" (Montag) und auch sonst.

a. Holtblinden - jenseits - lindes - jenseits - lindes - jenseits.

g. Holtblinden.

b. Kindersinn. Kindersinn n. Kindersinn:

(V)

Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) -

Alle Kinder jenseits jenseits.

(V)

Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind).

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind).

g. Kindersinn.

(V)

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind).

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind),

Kind (Kind) Kind (Kind) Kind (Kind).

(V) Liaba Bymastu, szial' mit uia,
 Aina Bymastu wiafa uia!
 Liimal fia, niimal fan,
 Liimal 'nau'! Das ist uia! fymastu.
 fi, Das hast du schon gemaast,
 fi, Das sollt' es uia! gemaast!
 Liimal fia, niimal fan,
 Liimal 'nau'! Das ist uia! fymastu.
 Noch niimal das schon Ziel,
 Das uia stalt so gut gemaast!
 Liimal fia, niimal fan,
 Liimal 'nau'! Das ist uia! fymastu. —

(V) Liimal, Liimal Liimalst
 i' stalt uia Mirdelst gemaast so gut.
 Mirdelst, du sollst Liimalst
 Das du gemaast Liimalst;
 Mirdelst, du sollst Liimalst,
 Liimalst zu uia gemaast. —

(V) Raja Raja Rost,
 z' Liimalst, stalt u' Liimalst,
 z' Liimalst, stalt u' Liimalst,
 i' gemaast i' Liimalst 'nau;
 Das uia stalt Liimalst,
 Das uia stalt u' Liimalst, Rost
 Das uia stalt Liimalst gemaast. —

1.) Ich besuche dich zum Abend:

" " " " Min-Min - Minneabend.

2.) Was mußt du mit dem Abend? :

" " " " Min-Min - Minneabend?

3.) Ich gehe ab zum Fall n./m. 4.) Was mußt du mit dem Fall? :

5.) Ich wüßte dich zum Pack? 6.) Was " " " " Pack? :

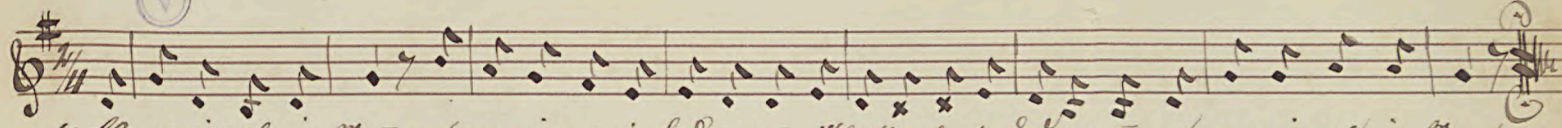
7.) Ich zähle zu dir dein Geld? 8.) " " " " " Geld? :

9.) Ich kühle dich zum Koch? 10.) " " " " " Koch? :

11.) Ich wende in dem Krieg 12.) Was " " in dem Krieg? :

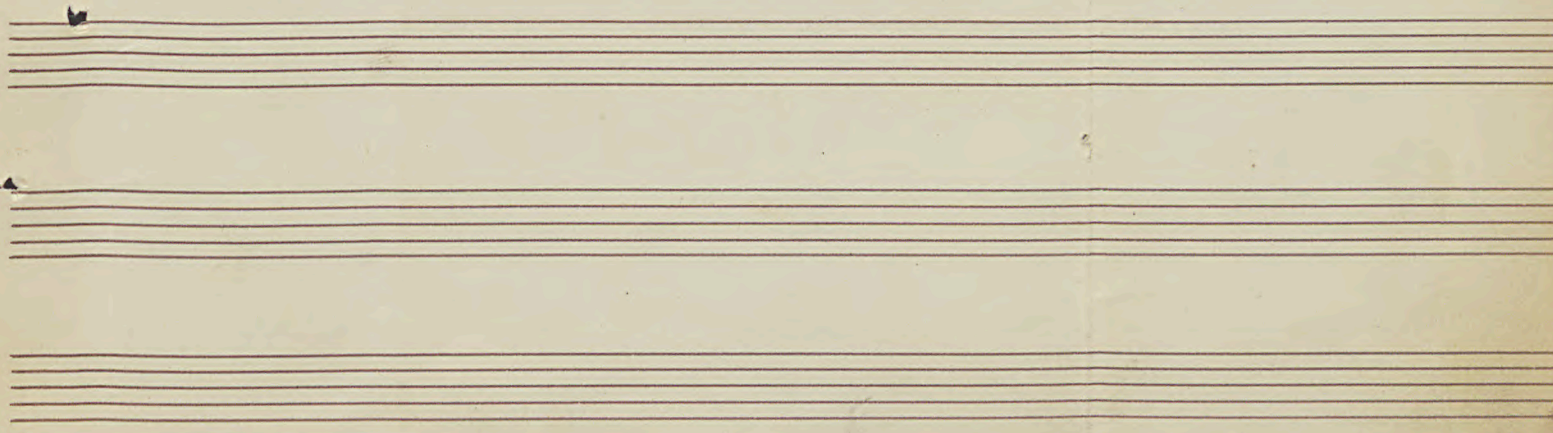
13.) Ich halte für alle Zeit. —

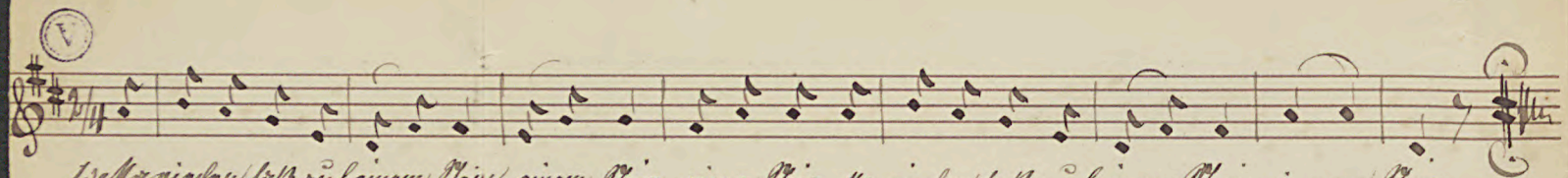
g. l. Minneabend.



- 1.) Ob man einmal ein Meer, ob man einmal ein Erdbeben, jenseits großer Entfernungen, ob man einmal ein Meer.
- 2.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 3.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.

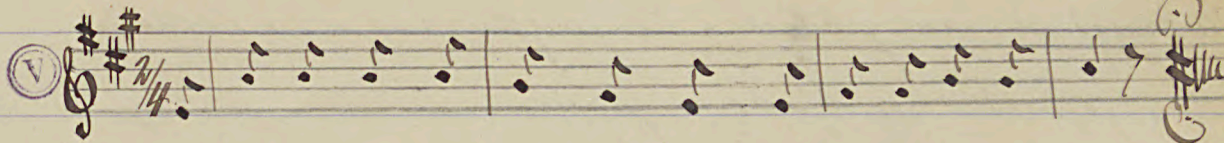
- 4.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 5.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 6.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 7.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 8.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 9.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 10.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 11.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 12.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.
- 13.) Das Meer verliert sich ein Mal, das Meer verliert sich ein Erdbeben, " " " nicht, das Meer verliert sich ein Mal.





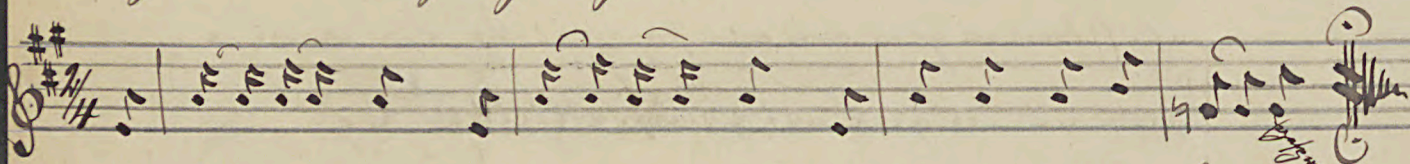
1.) *Ma nicken seß nich einem Wein, einem Wein, einem Wein, Ma nicken seß nich einem Wein, ni - nem Wein.*
 2.) *Und trübe sich ihr goldschene, goldschene, goldschene, u. trübe sich ihr goldschene, goldschene.*
 3.) *Und als sie damit fertig war, fertig war, fertig war, u. als sie damit, fertig war, fertig war,*

4.) *Da ließ sie zu zu mir - u. u. - u. u. u. u. u.*
 5.) *Da kam ihr Bruder Karl zu ihr, Karl zu ihr*
 6.) *Merken sie, merken sie, merken sie, merken sie*
 7.) *Ich meine, mich als stauken küh - stauken küh*
 8.) *Da kam der Holzer Knecht, Knecht (Knecht)*
 9.) *Da griff er in die Tasche - Tasche*
 10.) *Und zog ein laugel Messer, laugel - laugel*
 11.) *Und zog Merken sie in der chanz - in der chanz*
 12.) *Merken sie, merken sie, laugel - laugel*
 13.) *Und Karl und merken sie laugel - laugel*
 14.) *Da Knecht merken sie laugel - laugel*



- 1.) Ich stund am Lager mit einem Freischütz, *Widja, Widja, Widja.*
- (8.) Mir gaben sie nicht Gun, *Widja, Widja, Widja.*
- 2.) Was will der Lager mit einem Freischütz, *Widja &*
- 3.) Der Vater soll auch einen Freischütz, *Widja &*
- 4.) Man soll den Vater zu einem Freischütz, *Widja &*
- 5.) So soll ein kleiner Freischütz sein, *Widja &*
- 6.) Was soll in diesem Freischütz sein? *n*
- 7.) Ein junger Freischütz soll sein, *n*
- 8.) Mir gaben sie nicht Gun, *Widja & (Widja!)*
- 9.) Du sollst mir ein Freischütz sein, *Widja &*
10. Du sollst mir ein Freischütz sein, *n &*
11. Du sollst mir ein Freischütz sein, *n &*
12. Du gaben mir sie Gun, *n (Widja & Widja) -*

(Nun wird die Kunst gebildet n. Das jüngste Kind in die Mille der,
 selber gefallt n. vom Chor gesungen:)



Wir haben eine Lieder, wir haben eine Lieder, die Hochzeit wird ge-
 mit so - lae Blau n. mei - Bau Blau, n. morgen wird die Hochzeit sein. -

(Fortsetzung der Kinderspiele V. 19.)

9.6. Ringenlied. Pfaf, Küchlein, pfaf!
 a' Mutter fähet d' Lief, -
 d' Vater fähet d' Eimalein,
 Pfaf, mein süßes Lügalein.

10. Frau Dobaja -
 Was verfallt im Aof?
 d' Bützle isch g'strabe(n)
 Was d' Mänble isch loof. -

+ Knechtliche, Kinderspiele" sind aus dem von Alilana und Alilona der III. Kl. mit
 geteilt n. Drogenstall; aber die "Drogen".)

(V) Nnui Sobaja, der Sabba^(u) (dani) ist gut,
 Nnui's mal Zuckra und Goring dani ist.

(V) Ziflof, Kiola, Ziflof!
 Du Omba^(u) fassa # Ziflof,
 is fassmaza n. 2 maffa,
 die molla^(u) Kiola baiffa^(u).

(V) Nnui Sobbali -
 Noy 'u Nind a Zifbballi;
 Ziflog 'u nu a Gazzali 'u
 Noy die Duz' noll gut fass^(u) fass^(u).

g. 6.
 Abzählung. (V) fuala, lauala, Nittali - fa,
 Nibadi, Nibadi Nuall.

(V) (Nn.)
 1, 2 - Nnui fassai,
 3, 4 - blail bei uns,
 5, 6 - alle hie;
 7, 8 - yalt jalt noll;
 9, 10 - du knall fass.

(V)

Gahel und gahel siad gnuuzig,
 Snuuzopu giinget unef dnuuzig,
 Vnuuzig siiz nu zu bruunan,
 I Snuuzopu siinget nu zu bruunan,
 Oue Bifflaz gnu, oue Bifflaz
 Bruun siä Deo gnuant zu. —

(V)

'E gahel a Mäntli üben' b' Eriekli,
 'E gahel a Bräppl' af 'u Bräpplu,
 'E miinstle nu a Pfost(u),
 De Pfostu Doruff,
 'E Mäntel lueft:
 Lueft - Lueft - Lueft! —

16.

(V)

Gita, Gita, Gai!
 " " Gafuflial,
 'E Jockel a Mäntli af dr Mäntel,
 'E Jockel a Pfostig Gähle' af.
 Mergel, Jockel Mäntel,
 Ruckel, Pfostel' nita,
 Lueft' pueft' nita!
 Alä Biffl' Lueft. —

Salütarium zu „Das Ziel mit Klüppel“.

Bobel im Garten die roten weißen Klüppel zu setzen sind, be-
ginnst das Ziel mit einem abruhen, möglichst glatten Platz und
müdig mit dem weißen Faden das Ziel anzuheben. Mühsam liehen
das Ziel aus, als ein Baubau ab zuheben. Gemüthlich spielen
2, 3 oder 4 Kinder mit einander.

Mer noch (z.B.) 3 Kinder, die spielen wollen, „Dritter“ ist,
besteht zuerst ein Platz, und dann das Ziel gesetzt die Klü-
ppel zu spielen. Aufmerksam, die 3 Kinder spielen „zusammen zu“
(z.B. jedes Kind setzt 2 Klüppel), so setzen die 6 gesetzten Klü-
ppel so:

Nobbel.
Oooooo

— „Volli i“ (da liza iß), sagt „Dritter“,
 einen Streich mit der Gabelspitze auf den Boden ziehend. Wo da rub
 muß die Regel gegen die Kasse geschoben werden. Zuerst
 spielt „Erster“, spielt (z.B.) die 3^{te} muß noch Nobbel nur und
 zieht 4 Kasse. Der spielt „Zweiter“, aber von einem von „Dritter“
 bestimmten Platz in ganz gleicher Entfernung von der Kasse in.
 — sagt. Nun steht die Reihe zum Regelspielen an „Dritter“.
 Wenn der Nobbel getroffen wird, so zieht „Dritter“ alle Kasse;
 andernfalls mindert der Rest das Spiel von Anfang an beginnend.
 Das Spiel ist dann folgendes „Spiel mit Kasse“ zu sein,
 u.s.w. (P. 19 n. f.) —

19.

Das Spiel mit Klippen.

A. Dir, Albertin', wassich sagb, jatz machs mit "Klippelb."

B. To, i fennor zwö. Aber i mach los.

A. Dir, de kümmt Krumma und löst Götzen (Krum
und Götz), fang Krumma, ob se wir mitmacht.

B. zu C. Dir, machst du mit "Klippelb."?

C. To, i fann keine bi mir. (zu A.) Laff mir!

A. Mir, i laff' de keine. Mir i sitt machs zu de Krumma
bin, fass mir an keine ylafst.

C. Gell, fass für meine Angst, i gib(e) de se nimmer.

A. To, machs fallen, jatz jatz i de guet mit.

28
B. Galt's B Goff im' fänle nit immer! Wann
felt I Künner I bi ipf, gib immer Gän'l. Die
Luf rufst nit mitmefen.

C. Mest mer, Künff an wider im willst a Uf-
fatz ~~19~~ in m'a.

A. B. Wie die wolle m'a nig.

A. zu B. Satz satz anel I' Kiff! (die Kiffen.)

B. Minviler zu B mufte m'a? (Die viele satz m'a?)

A. Linder. ^{zade} (B Kiff.)

A. zu C. Mager meriner Künff an mitmefen.

C. To, B liegt m'a die inf.

A. wiff: Luffen!

B. ruft: Vunnt! (= zumeist)

(Mühsam um B. in Kiste setzt, setzt)

A. zu B. Wie langst?

B. So lang i.

A. Das ist z'meit. (Das ist zu weit.)

B. So, gall, 'wß mir willer inspeggle Komisch.

A. Geht mir d'Kugel! Well ist der Klobber? - Er rufft
Küß, von dem wir erzählt sind, wenn diese Kugel, er-
füllt alle Kisten.)

B. Klobber ist der Klobber.

A. Wann i nur mi Busch füll'!

B. So, jetzt muß auch in rügl'! (A. Kugel.) Geheimmer in

Wag!

(Ein Kugel brüsst eine Kriß.)

B. Kriß gilt. (Krißel- brüßten in. manig brüßten.)

A. Kriß gilt nit.

B. T. ferk 'b z'arfst y'fagt, also gilt 'b.

A. T. wagg manne nimm fr.

B. Ane die yfent mir.

A. T. ferk we wulouen) ein fette manne.

B. 'b isf je nit woffe.

A. T. mach isf nimm.

B. (nimmt ein übriger Kriß, yfagt in. fagt.) Linnim.

C. Warum mag's nicht klapfen, was will
ich denn hoffen fr.

Bist. So fass' dir was Gutes - Hoff - Wort. —

Ezür B. O, I' lüpf a' Lubb. (C. Kugelst.)

Ezür B. Amm iuf fub' n'eb'! (A. Kugelst.)

Bzür C. M'x fann jo fub' gemaft, inuual belümm i'?

Ezür B. Du fo, i' füll' b' linnaf a'ngaffa, inuual fann i' g'foll,
 so fuff zuai Lubb.

(A. Kugelst, jo d'ß die Kugel die Kupp Kinn belüft.)

Binn C. Rittel' gilt!

(Du g'ft ab weiten.)

B. Lutz müß i' unuual fann, f'nnf Lutz i' unuual fann
 inuual K'plobmuffa.

A. Lamm a, b' l'itt' p'f' Lottel! (Lutzglott.)

25
B. Aller, jatz fater m'ra fa!

A. Ich bin lustig, in grüner in Blume ich wil-
len, weil so wir z'letzt können ich.

C. Gut linge i.

B. Mei, ich ich z'mest, (musa), i linge vnan.

C. Waga mir, was linge i bin Lippstuch Gird. (A. Lügelt.)

B. C. Ich kann nicht gehen.

B. A. Galt vnan, i f'eb g'mist.

B. C. Waffel f'alt mit m'ra?

C. So, i mach f'alt, vnan B. müßstoli zingst.

(B. Lügelt und weißt nicht.)

Das Kind mit Krüppeln.

A. Krüppel kuffen?

B. Ja, i muß, wenn mi gucken.

A. Hüß mit mi singen Krüß?

B. Ja, i hab noch viel, wenn man i gucken vork
sinnen muß, mer antwort' i so viel!

A. Gut, laut wenn ich's Anze, mer wollen's
hören. (Auf das Krüppel das Kind hat kommt Anna herein)

C. (Anna.) I hab jetzt guck' Krüppel mehr, wenn ich
hören.

A. Krüppel, i hab's ja, müß man so wenn man guck'

2. 27

Der Fied mit Kieffer.

A. Kieffer latstet er?

B. Jo, i frib Kinn, lafe mir.

A. Musse mir se aber wider yuen.

B. Gaf se wider Angst Kieffer se nimm.

A. Jo, i frib se viel ferglaset mir frib se nimm Kieffer.

B. Aller, yimmer (gib mir) jatz a bauer. Latstet er!

A. J frib's z'erst y'feyt.

B. Wager mir. Unant!

C. Erst i wir mitmeyer?

A. u. B. Liff der der.

C. Wer ist der 1.?

A. Zimm d'Alberlin' isch d'zuesit.

C. Gummer (Gibt ihr) a Kugel?

A. Albr^(univ), so schi d'r sime?

C. Yer.

B. Wasse (t), i muß ball wider sein. Wie viel er muße
m'r?

C. Zuesit zu d.

B. Yo, d'r sime.

A. Wo (dau) muße m'r wider so sime lafse.

B. Bei der jatz muße still, so komme m'r mit zum Ziel.

C. Gumm m'r (gibt mir) d' Muße, i will so jatz.

B. Aller Alberlin, gsch muße! Düsler, wo lingsch?

C. Am 4. Damm.

B. O so wolt, (muse) in liny vrank.

H. Das sei wolt, das isch nit.

B. Yo gell, weil du zupfist der Kimmfisch.

H. Jetzt fangst du so wilder a, mit der Kimm mir halt
nich mehr, immer fisch so a Offfisch!

C. Sonst darf jetzt auch ich) oder immer mehr Küss,
du bist a fischling. B. mit einer Kimm Gabelbal
immer.

(H. Küsselt, trifft nichts, B. Küsselt, berührt eine Küss Kimm)

H. Riddle gilt!

B. (zögernd) Riddle gilt mit, ist überführt mit geistlich
Wort weis. C. hey, hat das geistlich?

C. Ich mit w'pfeilt, i hey vor mir. ⁽¹¹⁾ Riddle gilt
immer. (C. Küsselt.)

B. Wusstst du?

C. Jo, gall, jatz'ns janzalt fass.

B. Loß blieben.

(Wusstst du, rufen die übrigen:) Gup' über d's Weg!

(janz E. folt bis wirf zweri Klippe.)

B. Wo luffst, C?

C. Dort.

B. Jo, so weit.

C. Y. folt mir Dorf wo nit.

B. Dort, i. wusstst wider Pitt. (B. folt die zweri n. rüft.)

Wo jatz folt i. so Dorf.

Sub Ziel im Kröpf. ("Kreuzart.") | Krebber!

A. Güßle, messig mit "Kanzard?"

B. Fr. i. Geist ganz mit mir, und so i. für Kai. Bungen.[†]

A. O, i l'apr' l'è vint, i fu zovv' g'nta M'ell'f'ungor.

B. Gieß und Kröpf? Ich Kröpf bei mir. Mit Laß mi
 Gießen (betringen) Gieß (Gieß).

A. O. du Pimbl, i fa mofar sin du.

A. Wir machen also 1 Baum 2 Knäuel in 2 Bäumen
1 Knäuel.

B. Amant muref, i muref bul' notur sim.

A. I bin waffert in' in' gewilt. Gatz' lob!

[illegible]

"Obavantmännel." [Lied]

(Ein Kynd für Kinder.)

M: Wasen 's Obavantmännel? Es sin m's daf sijn
lang nimm' y'macht.

Die Übrigen: Jo, jo m's mags.

N: Z' minnult sin m's?

M, N, O: M's sin nist sijn, 's fult nimm.

M: Gaf, Ginn's, ziff n mal um Gfendala, 's soll
brinn, m's späte n sijnm Kynd mags.

Af, so fat 's n sijn.

M: So jitzt lange s. (Es sind young.)

N: Hm 's un' Zattula?

P: Jo, i' fu'; i' mein, i' fu' fu' im Refillatüpfel (Reifenkarpfen)
 do sin' fu': 2 Zingur, u' Zolzi, u' Oberamtman, u' Pfäff, u' Sub, un' u' Kläyer.

N: Jetzt bringe mir ein Langula für die Zolzi.

O: So sehr mir's. Jetzt noch a mol d' Zattula in d' Hof
 y'werfen.

P: 's darf noch keiner was mer. (er wirft nun die
 Zattul in die Hof, u. jeder sieht einen wirf.)

M: Ach, i' bin Oberamtman.

N: Un i' bin Pfäff. U. f. m.

5
Jetzt beginnt das Spiel.

Der Kläpper geht zum Oberrentmann in. spricht:
Gute Nacht, Herr Oberrentmann! Mir ist geschehen
n' goldene Uhr gestohlen worden.

Oberrentmann: Haben Sie noch Zeugen?

Kläpper: Ja, sogar zwei.

Oberrentmann: Gehen Sie ihnen nach! (Er geht.)

Oberrentmann: Sind Sie Zeugen?

Zeuge: Ja wohl, Herr Oberrentmann.

Oberrentmann: Was ist dem geschehen worden?

Zeuge: E' goldene Uhr.

Oberrentmeßer zum Klüger: Solan fia dan undan Jungen (es yastfist.)

Oberrentmeßer: Was ist diesem Klüger yastfist worden?

Junge: 8 goldene Ufr.

Oberrentm.: Gut. Polisi, solan fia dan Lieb! (es yastfist.)
Der Lieb wird von den Pöffen yastfist.)

Pöffe: Han' fia dan so 8 Ufr yastfist?

Lieb: Ja, wenn mers so 's mit güt!

Pöffe zum Polisi: 25 mit am Pfeffer.

Der Polisi gibt dem Lieb 25 Gilder. —

27.
„Lengab-Regel. (: Amabel & Mädel.)

A. Du, Kinner, wassf mit „Lengab?“

B. So, i mach mit, wenn m'a wolle no a ganz sol.

C. So, gint amal, ob findet d'a Rind no 'maß' fin'!

A. Wenn mir' no' aben d'ei der frimf, frimf
git b' z'ind. (soft gibt ob z'r ind.)

B. So fun i so so! So, jatz' want b' abspflanz!

A. Mei, i' will freiwillig si'.

C. Mach m'a a wissend ob der spistfornend? (am
wissend ob der spistfornend.)

D. B. M'a wolle spistfornend mach. (A. spinst)

^{u. B.}
 D^{er} darf, fürcht für aber nicht, kann B. in. C. n. l. on
 D^{er} zu Hilfe, in B. nicht in selbe von A. Ist
 geht A. in C. darf in nicht in selbe, kann für
 Hilfe nicht. Hier muß C. in den in und ab
 fangen. (A. geht ab fort.)

"Kaufstob"-Spiel.

A. Was machst mit Kaufstob?

Gef! Gef! Gef!

B. Gut, hörst du den Lärm von d' Löffeln im
d' Malarie, die mach'n sollst du mit. (Löffel
kommen auf das Tischchen von A. u. B. zu sein.
spielen mit.)

Was machst mit weiter als im d' Kuch' im im d'
Kuch' im.

A. Un im d' Pfad' Löffel m' d. Kuch' m' d. Kuch' m' d.
Löffel abfliegen. sind, ganz, Löffel! d' Löffel ist d' d'.

70
B. 'b isch mit wasch. D'Leutler het ju D'Hand a so sein
D'Lein y'het (gefalt); D'Lein isch d'is.

C. Kimm d' isch fex; b. wasch jitz' b. gemit' Merl
abg'splassen.

D. I bin d'is!

B. Kimm d' isch in' jitz! - I bin d'is! D'Lein isch!

D. M'x wasch d' isch (is) jitz'. D'Lein, d' isch
blinner (d' isch d' isch) in' d' isch mit jitz'.

(D'Lein wasch d' isch): Jitz'!

(D'Lein) jitz' d' isch d' isch d' isch:

D'Lein isch, d' isch d' isch d' isch (d' isch d' isch).

Am Ziel "Krausitz".

(Hitzig'sche Löffel-Lösungspapier.)

H. Wulff "Begründung" mit?

B. Miesmaga(u), aber Pfunde wie ich.

A. Gib du P^rosta zu. *sch.*

B. Gut mit! - Gut ab! - Viel ich Trunke!

A. Tuald' glai gromuzig in Pizigga.

B. *Lufuafufiafa* (*Lufuafufia*) *Griseb.* - i *Yaka*, jo *S'Viziga* *Arum.*

At. Ixjo, biş jo bi Goll mofu; i Goll z'niel, i Goll. - Tatz'fial
i Goll niel Dr. fiktivian 'nub.

B. Offenbar, mit 'm Ab-ku' zu! (zugedrückt!)

A. Pinnatifid longicaudata.

49

B. Mir gaffla aisch: müßig, zornig, duffig, unheimig,
traurig, verzweifelt! Gmüthlos!

A. So, Gutschickel dich. Bring mir Rinde, ich gaffl dir noch. —

Bei Gott, verzweifelt ich schon! ~~Das~~ Was ich frage, ist noch ein
nach dir zu tunen an.

A. Nicht mehr die Rinde zerpfeifen, nimmst sie nur gibt sie zum
zu Gial. —

Aber was die Gialen groß & wild (Luzal) gehalten hat,
der bezahlte dem Gansman eine Tasse Rasse. —

Handwritten: Pfändersiala. (V) I bloß' in 'aß' d'uch.
Man pfuollt v'or l'uch,
Man zäp'el' blockt,
Man züug' n'abst'ackel:
Müß. Pfand' z'ang'aa (ba). -

493
(Markau:) (V) Ich bin die Frau Nibibibi,
Nur die L'uch' n. Pfand'z'aa.
Man n'ic'el' l'uch,
Da z'at' g'at'rafft. 7
Pfand' z'aa!

Da die Kory.
g. 6. n. f. (V) Kory, Kory, Pfand'bal Pfand'bal
Mit v'or l'uch' z'ang'abal,
Ich in d'ack'z'aa,
Z'ol z'm'el' Pfand' n'ab:
Mir n'ic'el', Dir n'ic'el',
Nur da' b'ap'el' Pfand' z'aa. -

Da die Kory.
(V) Kory, Kory, b'ap'el'!
L'uch' n'ic'el' Pfand'z'aa.
Kory, Kory, z'at'!
L'uch' n'ic'el' Pfand' z'aa. -

① Der Die Bismarck.

Bismarck', Bismarck', Bismarck' I' Götter 'n'acht,
Oder i' wachst Du' n' ewig i'ub' Götter. —

Oder:

② Bismarck', Bismarck', Bismarck' I' Götter 'n'acht,
Oder i' m'ind' de' 'über' alle' Götter 'n'acht. —

(: Mahnung, Deine Fama zu schützen!)

Der Der Mahler.

③ Mahler, Mahler, mick mick mick!
Mick w'rt' dich (Zug) 3 f'ld' Dick,

Laß' dich' Zügel' dich' leiten,
Willst du' n' „Lollmuck" werden. —

Der Der Mädel.

44

④ Mädel, Mädel, flieg'!

Der Mädel ist i'ub' dich,

I' Mädel ist i'ub' Lieder,

Lieder ist i'ub' abgeben.

Mädel, Mädel, flieg'!

Der Der Bismarck.

⑤ Der Bismarck' ist der Bismarck'

Mädel m'acht, m'acht m'acht,

so w'rt' du' m'acht der Bismarck'

Der ist i'ub' dich n' Bismarck'.

(V) Müß ragunt. (in Müßel:)

Raga^(u) - Raga^(u) - Raga^(u),
I' Bäba^(u) müß wa Plogga^(u),
I' Maide^(u) müß wa Sitya^(u),
Ist sie lafwa^(u) Sitya^(u);
I' Bäba' g'fön' in I' Ruckelack,
I' Maide^(u) in a Lärwaball. †

Müß Blitz,

45.

Entwärtet sich unrauf Rindan n.
miald alta Maibaw. —

(V) Müß pfunt (vor Maifantaw).

Es pfunt, abpfunt, Ist's Sitya' g'fön',
Der Ruckelack ist inna n'g'fön'. —

G. n. L. d. (V) Müß I' nit milt,
Nur g'fön' g'fön'.

(V) Ich und
Du' a Maifal G'fön' Du und
G'fön' na a g'fön' Ruckel. —

(V) (in Ruckel:)

≠ Raga - Raga - Raga,
I' Maide^(u) soll wa Plogga,
I' Bäba müß wa pfün' (pfün'),
Wie die Zitar^(u) (Zitar^(u)). —

186

Die „Küßler“ unnen die Engholzer Raggalmiaßel „Nichtküßler“.

⑤ Die z' Güzze (wie Zücker u. Raggalm) me in Rigel (Riegel) z'man
Die z'm Raggalm „Nichtküßler“ z'fah'.

⑤ Zu „Lob“ ich wie lob

Die in „Küßler“ nit nial. —

⑤ A. Wo malla u'n Zie, Bismarckmied?

B. In Himmelmieße Zola, i für Zola Laja. —
(Die Himmelmieße Zola, ich Zola Zola Laja. —)

⑤ A. Was Iroben n'f'w Bismarckmied,

Wo steht a n'f'w Bismarckmied;

Wo steht der Himmelmieße Zola (wie Zola Laja u. Raggalm)

Wie f'w der Himmelmieße Zola (wie Zola Laja.)

Frage. 1. Bin viel größer (u) größer in n Litern?

(Kinnen gusn(u), m'r muß sie selber mitbringen)

2.) Was für ein Unterschied ist zwischen einer Lufte in einem Gefäß und einer Lufte in einem Raume?

(Der Lehrer macht Vorschlag, der Schüler Absatz in d. Näflein fassetz.)

3) Werb' isf' ind.? Wann' b' isf' 'in' Tisf' leit (lingst), isf' b' maniß, in
wann' b' isf' d' Loden) füllt, isf' b' yant (yalt). (finfi).

4.) Man schreibt nun u lebendigen M'nschall' mit fünf Leinwandstrichen.

(Kürzn.)

3.) Anßener) blun in irun ynal

Uu in der Mitt n zweifelfynstuden)?

(O die Welt mußte mit unsel.)

6.) I weiß n Müllaln
 Mit n un weißn Müllaln;
 's ungnit mit mi'
 Un 's pgnit mit mi'
 Un isst's immert unß?
 (s. Münt - s. Münt.)

8.) Malger Halar Platz wist? +
 (s. Offener Halar) (s. Rosengrün.)

9.) Graß Das Knickel war Togni
 oder unse Togni?
 (s. pgnit wist, war Togni" s,
 pgnit "Knickel"?)

7.) Malger fip(n) wird n Luf ymerst?
 (s. Knibnisp(n).)

+ Oder: Ich bin ein Halar,
 Das ist bestimmt unß;
 Sündst ich in einer Toga,
 Das ist unß in der Toga;
 Man kann sogar in Fuß.
 Was ist das für ein Halar?

(Fabelhaft)

10. März 1841.

München.

49.

Es ist auch ein Apfel zu einem Baum, was
für den Apfel zu dem Baum gesagt: Gaffel mit mir.
Nur für den Apfel zu dem Baum in der Allmanns-
pforte, Gaffel gesagt, wie im Markt in der Gasse steht:
D'Allmanns-pforte zu "mir" na in zu
"Apfel" Apfel, also steht D'Markt Korner. -

Anders.

Zwei Jahr schon Marktbeim zu einem Baum, wie ein Baum,
im dem Platz zu befestigen, auf welchen ein Baum
Markt befestigt werden sollte. Ein Baum, wie ein Baum

nimmst du, wie ein ungeschickter Mann die Welt verschlucken
möge. Aufstand des Gespenstes erblickte immer das
vornehme Haus und nahm seinen Platz ein. Er sprach
Lust und Witz: „Lust Lust Lust!“ Das vornehme
aber, ein Anblick, sagte: „Na - Oye!“ „Küß dich“,
sagte das vornehme; „und Küß dich soll mich die Welt
schmecken.“

Der Berg.

H. Berg.

Gibst du dem Menschen das Haus der Lüste
Kinder hast ein altes Gebüsch, das gegessen

sie auch als Tischler, auch als Pflanzstätte für Ar-
 beiter dient. In diesem soll für ein oder zwei
 Stunden eines der Besitzer der Ländereien soll sich
 Ungenauigkeiten begeben und sich selbst in der
 selben aufgeführt haben. Von jener Zeit an soll es in
 diesem Hause geschehen haben. Der Herr Herr für
 man nicht: Gerechtigkeit! Nicht begeben! Wo
 nicht! Gerechtigkeit! Wo ein Befehl! Ist man man
 auf dem Wege des Gerechtigkeit von jemandem Befehl-
 haben, und sollen die Arbeiter nicht für einen
 Besitzer des Hauses nicht des Befehls, und nicht für einen

In Briefe wird der Letter geschrieben worden
sein. —

Ein Tag vom fliegenden Hufe.

Ein alter Mann ging eines Abends von Ritterberg nach
 seinem Hofe nach Ottobrunen. Als er zum Fels-Wäppchen
 kam, sah er ein junges Pferd auf einem Acker. In
 der Meinung, es gehöre einem Leinwand aus Ottobrunen,
 nahm er es mit, um es am Tag darauf dem
 Eigentümers zurückzugeben. Zu Hause angekommen,
 stellte er es in seinen Stall und angeschlossen
 die Kellnerin. Als er am anderen Tag in den Stall
 kam, war das fremde Füllen nicht mehr da. —
 Die Leinwand, denen der Alte erzählte, sagten,

das Glück sei der schwarzen Haff-gemeinen.
Der schwarzen Haff werden, die so viel sind
Unheil stiften, von einem Liffel in ein
Korn besparen.

Die Toga vom schwarzen Pfeffer.

Die alte Frau, die täglich Milch nach Brühl
brachte, erzählte, daß sie einst bei ihrem Gamm-
gossen vom schwarzen Pfeffer eingekauft habe.
Da, um die Kugeln einzusetzen. Die ersten
da, als sie erst wirklich Kugeln einsetzen
sollte, mußte sie die Kugeln
mehrere Tage lang, sondern das
Lager. So ging das Spiel bis 1 Uhr, als plötzlich
der schwarze Pfeffer samt den Gabinnen nachsah.
Da waren, nur ein Gebirge, gefüllt mit

Eileston, blieb zurück. Ein Frau nahm ein sol
 geld und ging zurück auf Genf. So wird
 das fernerste Pfund sein soll gut, halb loß
 Wasen, bis ich ein Löffel in ein Klüßchen
 gegeben. Ein sol Klüßchen wurde in ein Fuß
 gegeben, das Fuß war in den Klosterteller von
 Eisenstein angenommen.

Ein Berg vom schwarzen Kessel.

In der Umgebung von Löffel gibt schon Tische
lang ein Berg vom schwarzen Kessel. Dieser
wird in seiner Lebenszeit schwarze und fort wird
Unkraut, das selbst sollte nur auf im Groben
sein Kiesel sein. Es wird sein Unkraut sehr
schlecht auf der Gänge schwarzen Löffel nach
Ottobrunnen.

Ein Löffel ging nach an der Kündelberg auf
der Freifläche und. Um Mittag geht es auf
glücklich, daß ein schwarzer Mann ihm auf dem

Rücken liegen. So war der schwarze Pflaß. Amstuf
 lief nun der Bräuse nach Geruse; von der Luft
 gedreht, fiel er massenweise auf den Boden. Als
 er dann in der Höhe nicht war, war er auf ein-
 mal von der Luft befreit.

Ein Zeit darauf wurde der schwarze Pflaß
 von einem Bissel in ein Kamin eingeschoben.
 Von da an ist man nicht mehr von ihm beunruhigt.

Ein Tag von schwarzen Pfaff.

Ein Eisenwerk mußte einmal in Ottobrunn einen Weg von voll Weizen haben. Um die Mittagsstunde lief er um die Hauptstraße und sah gegen Süd.

Als er um die Kirchbrücke kam, fielen plötzlich seine Pferde. Er stieg auf und sah, allein er war vergeblich, sie wiesen nicht von der Stelle.

Er hing um von Weizen zu sehen, um die Pferde zu untersuchen. Als er um die Kirche kam, sah er zu seinem größten Entsetzen ein kleines Männchen auf der Erde sitzen. Als er gegen die Erde mit

Der Frische pflügen sollte, wenn es ansetzt, und
 sofort lassen die Pferde wieder ein jähnelich.

Der Mühen war der schwere Pfad, der auf der
 Straße von Lust auf Ottobrunn sein Unwesen
 trieb.

Es soll von einem Löffel in ein Klöpfchen und Löffel
 wieder in ein Fuß und Löffel in den Klost-
 Baller zu Ottobrunn besprochen werden sein.

Ein weiterer Tag aus der Umgebung von Lüß.

Zwei junge Mädchen gingen einst in der Nacht mit
ihren Zimmerleuten aus der Zimmertüre auf Haus.

Der Tag war sehr heiß, so daß sie von einem Baum
zum andern springen mußten, um nicht in die
Wassersitzen zu treten. Als die beiden Mädchen
so weiter gingen, sah auch derselbe in der Ferne
in die Luft und sagte:

Lüß, Lüß, Gewerkschaft.

Komm so far in' zünd' ib an!

Unterlassen wurde dieselbe von einem unsichtbaren

Hand gestochen; sie fiel in das Wasser und das
Zimmerlösen zerbrach in viele Stücke; das Licht
war nur schwach. —

Seine weitere Paga wird der Umgebung von Liff.
Küngliof fñrte ich von einem Gebirge folgend
da Paga erzählend:

zwei Männer gingen nimmer in den Gamm
Lands, um Löss Holz zu sammeln. Auf dem
Gammwege kamen sie Liff die sogenannte
Künggerfa. Der eine hing sich an einen am Felsen
hellen Pfanden Kirschebaum, um Kirschen zu
holen, der andere war Liffelbarr bei dem Gamm
Pfanden beifällig und sammelte ihn, er sollte
beim Gammkautpfanden aufgeben, er lag
hing in der Kammer des Liffelbarr Pfanden.

~

Als der Knecht von dem Leinwand gewandten hing,
 sagte er, es sollte seinen Kindern von dem so-
 pfindenswerthigen Glasstücken mit nach Hause neh-
 men und sollte einige derselben in die Tasche
 zu Hause ankommen, sollte er die Glasstü-
 cken seinen Kindern geben. Allein es fanden
 sich keine Glasstücke mehr vor, sondern nur
 blanker Knochenscheren. Das andere Vergab ging er
 wieder an den Platz, um noch mehr solches
 Glasstücken zu sehen, allein es waren keine
 mehr da.

Kopf eines Baers.

Zur Grifflawelt, im sogenannten Bogganawelt, fütete einst ein
 Knabe das Hief. Als derselbe abends am dem Grinnulofe
 das Hief trünken wollte, sah er hinter dem Ofen einen
 Knecht, der wolte ihm einen feinen voll Gold ring. Er
 merkte er sich dem, den Kessel weg zu sehen. Er kam nicht
 fort, ein Gage, und sagte zu ihm:

„Was machst du hier, Knecht?“

Er antwortet das Gage und ließ den Kessel fallen; dieser
 zerfiel in viele Stücke in die Fing; die Alte aber
 war wachschlafen. —

H. Luliken.

Die Rege vom wilden Thier.

Auf dem Wege zwischen Lül und Wimbich soll
das wilde Thier sein Unwesen getrieben haben.

Wir werden von diesem Thier nicht erzögelt:

Mein Großvater wollte einmal von Lül nach Wimbich
gehen, um ein Gefäß zu besorgen. An dem Ort
da er ein Häufchen in der Nähe von Wimbich angetroffen
hatte, wurde er von einem großen schwarzen Thier
mit einem wilden, furchigen Gesicht u. vielen Hunden umgeben.
Die Hunde saßen alle bei Seiten und sprachen
auf ihn herauf und zerrißen ihn die Klauen vollständig.

zuletzt waren mit sein ^{zu} Tischtuch stehend und wusch die
 Hände ab. Es stand an 2. sollte Kindern in dem kleinen
 Glauben. Es ist aber in Winter die Lauscherk lüfteten, und
 schenken auf einmal der wilden Töne mit seinem
 winter Glauben. Mein Großvater aber ging umher.
 Es war Winter, und erzählte sich, was ihm begegnet.
 und ^{immer} fort. —
